

Ausserrhodische KULTUR STIFTUNG



Jahresbericht 2021

Das Wichtigste in Kürze

Angela Kuratli, Wald, amtet seit dem 1. Januar 2021 als neue Stiftungsrätin und Vorsitzende der Fachgruppe Bildende Kunst und Architektur. Sie ersetzt Vera Marke, die ihren Rücktritt per Ende 2020 erklärt hatte.

Mitte Jahr teilte Lisa Roth, Kassiererin der Ausserrhodischen Kulturstiftung, mit, dass sie nach acht Jahren nicht für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stehe und per Ende 2021 ihren Rücktritt als Stiftungsrätin bekannt gebe. Der Stiftungsrat wählte an seiner Sitzung vom 23. September 2021 Simon Frehner, Vorsitzender der Bankleitung Raiffeisen Appenzeller Hinterland, wohnhaft in Trogen, zum Nachfolger per 1. Januar 2022.

Die Stiftung hat ihre zentrale Aufgabe, die Vergabe der Werkbeiträge und des Artist-in-Residence-Stipendiums, wie geplant erfüllt. Zudem war es, wenn auch unter erschwerten Bedingungen, möglich, die Vergabefeier am 8. Dezember 2021 im Lindensaal in Teufen durchzuführen. Die Finissage zur Ausstellung der Jubiläumsedition im Restaurant Bären, Hundwil, musste zwei Mal verschoben werden und konnte erst nach den Sommerferien durchgeführt werden.

Die Künstler*innen und Kulturschaffenden, denen sich der Stiftungsrat in erster Linie verpflichtet fühlt, mussten 2021 erneut ein äusserst schwieriges Berufsjahr erleben. Der Stiftungsrat konnte dank des mit Unterstützung von Ausserrhoder Stiftungen eingerichteten «Nothilfefonds für Kulturschaffende in Appenzell Ausserrhoden» einen wichtigen Beitrag zur Linderung von individuellen Notlagen leisten.

Stiftungsrat

Dem Stiftungsrat gehörten Ende 2021 folgende Personen an:

- Matthias Weishaupt, Präsident
- Jürg Engler, Vizepräsident
- Lisa Roth, Kassierin
- Stefan Baumann, Leiter Fachgruppe Musik
- Margrit Bürer, Leiterin Fachgruppe Film
- Ann Katrin Cooper, Leiterin Fachgruppe Literatur, Tanz, Theater
- Angela Kuratli, Leiterin Fachgruppe Bildende Kunst und Architektur
- Jürg Waidelich, Leiter Fachgruppe Angewandte Kunst und Design
- Ursula Steinhauser, Vertreterin des Regierungsrats Appenzell Ausserrhoden

Stiftungsratssitzungen

Wie im Jahr 2020 war das Stiftungsjahr 2021 erneut von den einschränkenden Covid-19-Massnahmen geprägt. Immerhin konnten 3 von 5 Stiftungsratssitzungen vor Ort durchgeführt werden; die beiden anderen Stiftungsratssitzungen fanden online statt.

- 14. Januar 2021, online (Zoom-Sitzung)
- 26. April 2021, online (Zoom-Sitzung)
- 1. Juli 2021, Kantonsbibliothek, Festsaal, Trogen
- 23. September 2021 Zellwegerstube, Trogen
- 28. Oktober 2021, Konsens 46, St. Gallen

Reglemente

Das Organisationsreglement und das Reglement «Merkmale eigener Projekte» konnten bis zum Sommer erarbeitet werden. Dagegen war es im Berichtsjahr noch nicht möglich, das Entschädigungsreglement zu verabschieden. Dies ist für das erste Quartal 2022 geplant. Die Entschädigungen stützen sich weiterhin auf den Beschluss des Stiftungsrats vom 25. Januar 2017 (Protokoll der 129. Stiftungsratssitzung, Traktandum 5).

Finanzen

Der Stiftungsrat hat die Jahresrechnung 2020/2021 an seiner Sitzung vom 28. Oktober 2021 behandelt. Das Rechnungsjahr (Juli 2020 bis Juni 2021) konnte im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden. Mit Zirkularbeschluss vom 28. Dezember 2021 hat der Stiftungsrat die Jahresrechnung und den Revisionsbericht genehmigt.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 23. September 2021 beschlossen, ab 1. Januar 2022 das Rechnungsjahr dem Berichtsjahr anzupassen.

Fachgruppen

Fachgruppe Musik: Der Stiftungsrat wählte in der Januar-Sitzung Reto Suhner, Zürich, als neues Mitglied der Fachgruppe. Mitte Jahr erklärte Marie-Louise Dähler, Rehetobel, per Ende 2021 ihren Rücktritt. Der Stiftungsrat verzichtete auf Antrag der Fachgruppe auf eine Ersatzwahl.

Fachgruppe Literatur, Tanz, Theater: Der Stiftungsrat wählte in der Januar-Sitzung Sebastian Ryser, St. Gallen, und Timo Posselt, Basel, als neue Mitglieder der Fachgruppe.

Das bis November 2019 traditionell durchgeführte Essen des Stiftungsrats mit allen Mitgliedern der Fachgruppen und den auserkorenen Empfängerinnen und Empfängern von Werkbeiträgen musste wie letztes Jahr aufgrund von Covid-19 abgesagt werden. Damit der Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern trotzdem möglich war, haben stattdessen die einzelnen Fachgruppen eigene Vernetzungs-

Nachtesen organisiert: drei Fachgruppen noch in diesem Jahr (Bildende Kunst und Architektur; Film; Literatur, Tanz, Theater), zwei im Januar 2022 (Angewandte Kunst und Design; Musik).

Werkbeiträge 2021

Die Haupttätigkeit der Stiftung ist die jährliche Vergabe von Werkbeiträgen in den Sparten Musik, Film, Literatur, Tanz, Theater, Bildende Kunst und Architektur sowie Angewandte Kunst und Design. Die öffentliche Ausschreibung erfolgte im April. Bis am 30. Juni 2021 sind 36 Eingaben erfolgt (14 weniger als im Vorjahr).

Die Fachgruppen haben die 36 Eingaben intensiv begutachtet und zuhanden des Stiftungsrats Anträge für die Vergabe von Werkbeiträgen gestellt. Die Fachgruppe Angewandte Kunst und Design kam zum Schluss, dass die Qualität der beiden Eingaben nicht ausreichend ist für einen Werkbeitrag. Dem Eventualantrag der Fachgruppe Literatur, Tanz, Theater, einen zusätzlichen dritten Werkbeitrag zu vergeben, wurde daraufhin zugestimmt. Der Stiftungsrat ist an seiner Sitzung vom 23. September 2021 allen Anträgen gefolgt und hat die Vergabe von 10 Werkbeiträgen à CHF 10'000.00 beschlossen.

- Fachgruppe Musik:
 - Mario Castelberg (Laudatio: Sebastian Wehrfritz)
 - Joel Schoch (Laudatio: Lorena Dorizzi)
- Fachgruppe Film:
 - Geena Gasser (Laudatio: Andreas Stock)
- Fachgruppe Literatur, Tanz, Theater:
 - Nora Brägger (Laudatio: Timo Posselt und Norbert Hochreutener)
 - Simon Froeling (Laudatio: Anna Schindler)
 - Mara Natterer (Laudatio: Juliette Uzor / Anna Schindler)
- Fachgruppe Bildende Kunst und Architektur:
 - Caroline Ann Baur (Laudatio: Salome Hohl)
 - Lika Nüssli (Laudatio: Angela Kuratli)
 - Wassili Widmer (Laudatio: Peter Hutter)

Die Kulturstiftung ist weiterhin bestrebt, die soziale Sicherheit freischaffender Kulturschaffender zu verbessern. Deshalb hat der Stiftungsrat – gestützt auf den Beschluss vom 25. Juni 2020 –, die Werkbeiträge um 6 % (maximal CHF 600) erhöht, wenn die Empfänger*innen den Nachweis erbringen, dass sie den entsprechenden Betrag in eine 2. Säule einbezahlt haben. Im Jahr 2021 haben sieben Empfänger*innen eines Werkbeitrags davon Gebrauch gemacht.

Artist in Residence 2021

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 23. September 2021 drei Eingaben geprüft und die Vergabe eines Artist-in-Residence-Stipendiums an Karin Karinna Bühler, Trogen, beschlossen. Das Kostendach für dieses Artist-in-Residence-Stipendium beträgt CHF 25'000.00.

Vergabefeier 2021

Die Vergabefeier konnte am Mittwoch, 8. Dezember 2021, im Lindensaal in Teufen durchgeführt werden, nachdem im letzten Jahr die Durchführung online erfolgen musste. Für die Sekretärin Martina Montanus war es somit die erste von ihr vor Ort organisierte Vergabefeier. Der Aufwand war aufgrund der Covid-19-Massnahmen deutlich grösser als in den Vorjahren, der Besuch mit gut 100 Gästen etwas kleiner. Es war eine würdige Veranstaltung, die bestens organisiert war. Am Schluss verdankte der Präsident die langjährige und gewissenhafte Arbeit der Kassiererin Lisa Roth und übergab ihr zum Abschied im Namen des Stiftungsrats ein Kunstwerk von Vera Marke.

Ein Element der «Vergabefeier in anderer Form» aus dem Jahr 2020 wurde 2021 übernommen. Unter der Leitung von Jürg Waidelich wurden auch dieses Jahr für alle Empfänger*innen von Werkbeiträgen von Thomas Egger Video-Clips hergestellt. Die am 22. Dezember 2021 online-geschalteten Video-Clips ermöglichen es, dass die Künstler*innen über den Anlass hinaus präsent bleiben.

Stiferversammlung

Die Stiftungsurkunde (Art. 7) hält fest, dass die Stiferversammlung «vom Stiftungsrat in der Regel einmal jährlich einberufen» wird. Aufgrund der Covid-19-Lage wurde darauf verzichtet, eine separate Stiferversammlung einzuberufen. Alle die Stiftung betreffenden wichtigen Informationen wurden vom Präsidenten im Rahmen der Vergabefeier bekannt gemacht. Zahlreiche Stifterinnen und Stifter sowie Gründungsmitglieder der Ausserrhodischen Kulturstiftung waren bei der Vergabefeier anwesend.

Projekte/Veranstaltungen

Nachdem für die 2020 eröffnete Ausstellung zur Jubiläumsedition im Restaurant Bären in Hundwil aufgrund der Covid-19-Situation auf eine Vernissage verzichtet werden musste, war auch die Durchführung einer Finissage im Jahr 2021 lange ungewiss. Nach zweimaliger Verschiebung konnte die Finissage am 26. August 2021 durchgeführt werden. An diesem Anlass wurde Vera Marke würdig verabschiedet und ihr ein Geschenk von Markus Müller, Mitglied der Fachgruppe Bildende Kunst und Architektur, überreicht. Anschliessend fand ein von der Ausserrhodischen Kulturstiftung organisiertes öffentliches Konzert mit dem Trio Gaby Krapf, Fabian M. Müller und Reto Suhner statt.

Social Media/Webseite/Logo

Eine Projektgruppe des Stiftungsrats mit Jürg Waidelich und Martina Montanus hatte im Sommer 2021 einen Social-Media-Jahresplan erstellt und 48-Stunden-Stories gepostet. Die Kulturstiftung hatte zu diesem Zeitpunkt gut 400 Followers. Der Stiftungsrat beschloss an seiner Sitzung vom 1. Juli 2021, auf die Erarbeitung eines neuen Logos und den Relaunch einer neuen Webseite im Moment zu verzichten.

Leistungsvereinbarung mit dem Kanton

Die Stiftung hatte mit dem Kanton eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2018, 2019, 2020. Das Departement Bildung und Kultur hat diese Vereinbarung um ein Jahr verlängert. Die Verlängerung der Leistungsvereinbarung steht im Zusammenhang mit dem Erscheinungsdatum des kantonalen Kulturkonzepts, das in Zukunft besser auf die Legislatur abgestimmt sein wird. Die Leistungsvereinbarungen werden nachfolgend auf das Kulturkonzept abgestellt und neu für vier Jahre abgeschlossen.

Im Frühjahr 2021 hat das Amt für Kultur die Leistungsvereinbarung geprüft und dazu den Präsidenten und die Sekretärin zu einem Evaluationsgespräch eingeladen. Bei der Evaluation zeigte sich, dass der inhaltliche Anpassungsbedarf gering ist. Der Kulturrat ist bei seinen Beratungen zum Schluss gekommen, dass dem Regierungsrat der bisherige Finanzrahmen zur Erneuerung der Leistungsvereinbarung empfohlen werden soll.

Ende 2021 hat der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden auf Antrag des Departements Bildung und Kultur die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022, 2023, 2024 und 2025 genehmigt und damit die bisherige Leistungsvereinbarung praktisch unverändert verlängert. Die Ausserrhodische Kulturstiftung wird folglich in den nächsten vier Jahren jeweils CHF 100'000.00 vom Kanton erhalten.

Leistungsvereinbarung mit der Genossenschaft Kulturlandsgemeinde

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 26. April 2021 beschlossen, mit der Genossenschaft Kulturlandsgemeinde eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022, 2023, 2024 zu unterzeichnen. Die Leistungsvereinbarung regelt die Zusammenarbeit zwischen der Ausserrhodischen Kulturstiftung und der Genossenschaft Kulturlandsgemeinde, die finanziellen Leistungen sowie die gegenseitige Information. Die Ausserrhodische Kulturstiftung unterstützt die Genossenschaft Kulturlandsgemeinde jährlich mit einem Beitrag von CHF 10'000.00. Die Auszahlung erfolgt jeweils zu Jahresbeginn.

Beiträge der Gemeinden

Der Versuch des Stiftungsrats, die Beiträge der Gemeinden zu erhöhen, so dass jede Gemeinde mindestens einen Franken pro Einwohnerin und Einwohner bezahlt, war nicht erfolgreich. Die meisten Gemeinden bezahlen weiterhin CHF 0.50 pro Einwohnerin und Einwohner, wenige etwas mehr (Teufen, Heiden, Trogen), drei Gemeinden keinen Beitrag (Rehetobel, Schwellbrunn, Walzenhausen). Es wird angestrebt, dass jede Gemeinde zumindest einen Beitrag leistet. Mit der Gemeinde Herisau, die einen Beitrag von etwa CHF 0.30 pro Einwohnerin und Einwohner leistet, hatte der Präsident im Berichtsjahr Kontakt aufgenommen, damit dieser Gemeindebeitrag deutlich erhöht wird. Der Stiftungsrat ist über ihren Vizepräsidenten Jürg Engler in regelmässigem Kontakt mit den Gemeinden.

Archivierung

Nachdem im Vorjahr beschlossen worden war, dass alle Akten und Dokumente der Kulturstiftung in der Kantonsbibliothek in Trogen fachkundig erschlossen und aufbewahrt werden sollen, hat Gabriela Falkner, Mitarbeiterin der Kantonsbibliothek, im Berichtsjahr die Archivierung und Erschliessung der den Stiftungsrat sowie die Fachgruppe Bildende Kunst und Architektur betreffenden Akten und

Dokumente weitgehend abgeschlossen. Gabriela Falkner und Heidi Eisenhut haben dem Präsidenten der Kulturstiftung Ende 2021 einen ersten Zwischenbericht zugestellt. Die Schliessung der Lücken sowie wie die Archivierung der Akten aller Fachgruppen wird 2022 in Angriff genommen.

Nothilfefonds für Kulturschaffende in Appenzell Ausserrhoden

Mit Zirkularbeschluss vom 27. März 2020 hatte der Stiftungsrat die Äufnung eines «Nothilfefonds für Kulturschaffende in Appenzell Ausserrhoden» beschlossen. Finanziert wird der Fonds durch namhafte Herisauer Stiftungen. Der Nothilfefonds kommt subsidiär zu den Covid-19-Leistungen von Bund und Kanton zum Tragen, wobei keine Kredite, sondern ausschliesslich Beiträge à fonds perdu gesprochen werden.

Im Jahr 2021 hat der Ausschuss des Stiftungsrats der Ausserrhodischen Kulturstiftung (Matthias Weishaupt, Vorsitz; Margrit Bürer; Ann Katrin Cooper) insgesamt 32 Gesuche behandelt und in 23 Fällen einen Beitrag bewilligt. Total wurden im Jahr 2021 CHF 156'975.00 ausbezahlt. Im Zeitraum von April 2020 bis Ende Dezember 2021 wurden total CHF 198'925.00 ausbezahlt.

Fünf Stiftungen haben bis anhin Beiträge für den Nothilfefonds geleistet: Dr. Fred Styger Stiftung, Johannes Waldburger Stiftung, Dr. Karl Schönfeld-Brunner-Stiftung, Bertold-Suhner-Stiftung, Steinegg Stiftung. Insgesamt haben diese Stiftungen bis Ende November 2021 CHF 220'000.00 beigetragen.

Die vielen, zum Teil sehr emotionalen Rückmeldungen von Künstlerinnen und Künstlern, die einen Beitrag erhalten haben, zeigen, dass der Nothilfefonds eine wichtige Einrichtung ist. Anlässlich der Vergabe der Werkbeiträge 2021 am 8. Dezember 2021 im Lindensaal in Teufen hat der Präsident der Kulturstiftung den Nothilfefonds und die grosszügige Unterstützung durch die oben genannten Stiftungen gewürdigt.

Schlussbemerkung

Ich danke allen, die zum Wohl der Ausserrhodischen Kulturstiftung und zur Förderung des kulturellen Schaffens in Appenzell Ausserrhoden beigetragen haben, ganz herzlich!

Teufen, den 13. Januar 2022

Matthias Weishaupt
Präsident